

LIA 247

Fundumstände: Epirus; Buthrotum – Sarandë/Vlorë, wiederverwendet als spätantiker
Bodenbelag in Raum 2 des sog. „tripartite building“ auf dem Forum

Verbleib: Butrint, Museum

Inscriptentyp: Bauinschrift

Inscriptenträger: Kalkstein, Platte, fünf Frg.

Maße: H: 87 cm x B: 125.5 cm x T: 8 cm; Buchstaben: 7–13 cm

Editionen:

J.R. Patterson, in: I.L. Hansen - R. Hodges (Hrsg.), Roman Butrint. An Assessment
(Oxford 2007) 40–43; Fig. 3.1.

AE 2007, 1290.



Daubner (FWK 2009)

Lesung:

[M]inervae | August(ae) sacr(um) | M(anius) ◦ Otacilius ◦ Mystes ◦ | et ◦
aedem ◦ d(e) ◦ s(ua) ◦ p(ecunia) ◦ f(aciendam) ◦ c(uravit) ◦ | l(ocus) ◦ d(atus) ◦
d(ecreto) ◦ d(ecurionum) ◦

Kommentar:

Querrechteckige Kalksteinplatte, deren linke obere Ecke weggebrochen ist. Die erste Zeile ist in deutlich größeren Buchstaben geschrieben als der Rest; auffällig ist das elongierte y in Z. 3.

Weiheinschrift für Minerva Augusta. Manius Otacilius Mystes hat die zu vermutende Statue mit ihrer Inschrift samt dem Tempel aus eigenen Mitteln in Auftrag gegeben. Der Standort wurde auf Beschluß des Stadtrates gewährt. Minervae Augustae sacrum ist mit knapp 50 Inschriften gut bezeugt. Auffällig ist, daß vier Fünftel der Stücke aus Nordafrika stammen, nur eines aus Rom (CIL VI 268 (p. 3004)), fünf weitere aus den regiones I und X (CIL XIV 44 = ILS 3129, Ostia; CIL XIV 3570 = CIL VI 528 (p. 835, 3005), Tibur; CIL V 800–802, Aquileia). Einzelne Weihungen stammen ferner aus der Baetica (CIL II² 5, 895 = AE 1994, 913, Ilipula Minor; AE 1982, 551, Carteia), Dalmatia (ILJug III 1947 = ILS 9170 = AE 1904, 10, Tilurium) und Pannonia superior (CIL III 10997 = ILS 2353, Brigetio). Personen mit Namen Manius Otacilius sind in weiteren Inschriften aus Buthrotum belegt (LIA 250 und 257). Das Cognomen Mystes ist vergleichsweise selten und außerhalb Italiens nur noch in Dalmatia (CIL III 9777, Aequum) und der Hispania citerior bezeugt (HEp 5, 1995, 801b = HEp 6, 1996, 947b = AE 1992, 1079a, Saetabis; IRilici 189, Dianium). Auch das griechische Äquivalent ist in Westgriechenland nur einmal belegt (LGPN III A 309). Die Formulierungen faciendum curavit und locus datus decreto decurionum sind überaus geläufig; in der vorliegenden Kombination aber nur gerade siebenmal epigraphisch belegt. Ein Beispiel stammt ebenfalls aus Buthrotum (LIA 263), ein weiteres aus Doclea (CIL III 12696). Ferner finden sich Zeugnisse in Italien (CIL IX 2557 = ILS

5547a, Fagifulae; CIL XI 5290, Hispellum), der Baetica (CIL II 1939, Barbesula?) und Raetia (CIL III 5816 = IBR 127, Augusta Vindelicorum).

Datierung: frühe (?) Kaiserzeit